

UZ berichtet von der Sitzung der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität vom 1. Juli 1977

Mit Konsequenz um die Erfüllung der Pläne ringen

Aus dem Referat des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Walfried Weikert



I.

Für die heutige Kreisleitungsitzung haben wir uns das Ziel gestellt, eine erste Auswertung der 6. Tagung des ZK in enger Verbindung mit jenen Aufgabenstellungen vorzunehmen, die sich aus dem Politbürobeschluss und der Konferenz des ZK zu Fragen der massenpolitischen Arbeit sowie aus dem Bericht einer Arbeitsgruppe der SED-Bezirksleitung zur Führungstätigkeit der Kreisleitung KMU und der auf dieser Grundlage durchgeführten gemeinsamen Beratung des Sekretariats der Kreisleitung mit dem Sekretariat der Kreisleitung ergeben.

Mit diesen Beschlüssen und Materialien wird uns eine klare Orientierung für die Qualifizierung der politischen Führungstätigkeit und die Festlegungen konkreter Schlussfolgerungen zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitag gegeben.

Die 6. Tagung des ZK konnte eine eindrucksvolle Bilanz der erfolgreichen Verwirklichung der auf die ständige Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes gerichteten Beschlüsse des IX. Parteitages ziehen. Es wurde erneut mit allen Nachdruck deutlich gemacht, daß sich die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bewährt hat und konsequent fortgeführt wird. Die Arbeit der Partei ist darauf orientiert, daß die ständige Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes trotz zusätzlicher außenwirtschaftlicher Belastungen auf der Grundlage einer hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität gewährleistet wird. Immer mehr wird die Erfüllung der Fünfjahrespläne zu einer Kampfaufgabe ersten Ranges. Das erfordert, die schöpferischen Fähigkeiten der Mitglieder unserer Partei und aller Werktätigen zu mobilisieren, um den Auswirkungen der außenwirtschaftlichen Belastungen entgegenzuwirken und die weitere Durchführung unseres sozialpolitischen Programms durch einen hohen Leistungszuwachs zu sichern. Die Feststellung im Bericht des Politbüros an die 6. Tagung, daß die Effektivität unserer Arbeit über den Spielraum unserer Sozialpolitik entscheidet, gilt für alle Bereiche unserer gesellschaftlichen Lebens. Der starke ökonomische Leistungsanstieg, der den wirtschaftlichen und sozialen Zielstellungen des IX. Parteitages ständige liegt und die veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen erfordert, die volkswirtschaftliche Wirksamkeit des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bedeutend zu vergrößern. Diese Zusammenhänge allen unseren Mitgliedern klarzumachen, betrachten wir als eine wesentliche Aufgabe aller Leitungen der GO und APO bei der gründlichen Auswertung und Diskussion der Beschlüsse der 6. Tagung des ZK.

Im weiteren Verlauf seines Referats vermittelte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung erste Erfahrungen von Grundorganisationen bei der Verwirklichung des Politbürobeschlusses zur politischen Massenarbeit und der Orientierung der 6. Tagung des ZK der SED und sprach zum Verfassungsentwurf der Sozialunion.

Ausführlich beschäftigte sich Genosse Walfried Weikert mit den Schlussfolgerungen aus einer gemeinsamen Beratung des Sekretariats der SED-Bezirksleitung mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung für die weitere Arbeit.

Im zweiten Teil des Referats widmete sich der Redner der Auswertung des am 18. 5. 1977 vom Politbüro des ZK der SED verabschiedeten Beschlusses „Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei“ sowie der Konferenz des ZK zum gleichen Thema.

II.

Höchstleistungen bei Planerfüllung

Wir sehen ein wesentliches Anliegen darin, die vom Plenum des ZK getroffenen Einschätzungen über die erfolgreiche Verwirklichung der Politik des IX. Parteitages auf innen- und außenpolitischem Gebiet für eine überzeugende Argumentation in der täglichen politisch-ideologischen Arbeit zu nutzen und Schlussfolgerungen für ein höheres

Niveau des innerparteilichen Lebens abzuleiten. Zugleich lenken wir die Aufmerksamkeit aller Genossen auf die große Verantwortung der KMU für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und damit im Zusammenhang auf einen konsequenten Kampf um Höchstleistungen in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die Überleitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. Die 6. Tagung hat uns mit aller Deutlichkeit darauf verwiesen, daß der Fünfjahresplan Kampfprogramm der Partei ist. Davon wird auch unsere Haltung zu der Planaufgabe bestimmt. Wir gehen davon aus, daß die zentral beschlossenen Pläne Parteibeschlüsse sind und als solche auch behandelt werden müssen. Das soll deshalb noch einmal betont werden, weil wir noch nicht immer eine kämpferische Haltung zur Erfüllung der Pläne verspüren, weil die konsequente Planerfüllung noch nicht überall durch die Parteileitungen und staatlichen Leiter straff geführt und kontrolliert wird.

Ein solches Herangehen entspricht auch einer richtigen politischen Führung des Wettbewerbs in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Trotz der gemachten Einschränkungen wissen wir sehr wohl viele große Leistungen im Kampf um die Planerfüllung und zahlreiche Initiativen zu Ehren des 60. Jahrestages zu würdigen.

Dabei ist der Anteil unserer Gewerkschaftsorganisation an dieser positiven Entwicklung hervorzuheben. In Vorbereitung und Auswertung des 9. FDGB-Kongresses gelang es, den Wettbewerb immer zielgerichteter auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auszurichten. Ein Höhepunkt war dabei zweifellos die Vertrauensleuteversammlung, die am 8. Juni durchgeführt wurde und auf der der Vorsitzende des FDGB-Bezirksvorstandes Genosse Fritz Seiffert sprach.

Differenzierter und konkreter wirken

In der Eröffnungssprache auf dieser Konferenz betonte Genosse Erich Honecker, daß es sowohl darum geht, unsere Reihen ideologisch und organisatorisch fester zu gestalten, als auch darum, die Verbindung zu den Massen weiter zu festigen,

damit wir in der Wechselwirkung zwischen Partei und Massen jene Aufgaben erfüllen, die der IX. Parteitag gestellt hat: die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR und damit die Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Er leitete eine erste Begründung für die Notwendigkeit des Beschlusses aus der Erfahrung und der Erkenntnis ab, daß die nötige Initiative und Aktivität der Massen für die Realisierung der großartigen Zielstellungen des IX. Parteitages mehr denn je der revolutionären Überzeugung bedarf. Er verwies darauf, daß die massenpolitische Arbeit für die geistige Entwicklung des Volkes, für die Entfaltung seines Schöpferstums zum Wohle der Menschheit von außerordentlicher Bedeutung ist. Sie ist nicht Selbstzweck, sondern dient letztlich dem Ziele, alle Bürger unseres Staates zu gewinnen, zu überzeugen und zu befähigen, ihr eigenes Dasein schöpferisch zu gestalten, die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR immer vollkommener und reicher zu gestalten und durch die Stärkung des Sozialismus aktiv den revolutionären Wandel der Welt voranzutreiben. Immer differenzierter und konkreter – so fordert er der Beschluß – ist dieses Ziel der massenpolitischen Arbeit in den Kollektiven der Partei und den Massenorganisationen – insbesondere der FDJ und des FDGB – zu fixieren. Für unsere Gewerkschaftsorganisation bedeutet das, die Verbindung jeder Parteioffiziantin und jedes Genossen mit den Hochschullehrern, Studenten, Arbeitern, Angestellten und Mitarbeitern weiter auszusprigen und alle Mitglieder und Kandidaten der Kreisparteiorganisation gezielter, planmäßiger und mit einem höheren Niveau für ihr politisch-ideologisches Wirken in den Arbeits-, Forschungs-, Lehr- und Studienkollektiven und in den gesellschaftlichen Organisationen zu befähigen.

Diesem Anspruch werden wir gemeinsam mit den Leitungen der GO und APO gerecht, wenn wir durch eine ständige Vertiefung des Verständnisses des Programms der SED und der Politik der Partei den Plan zum Kampfprogramm aller Kommunisten machen und den Wettbewerb überall als Führungsinstrument massenpolitischer Arbeit nutzen.

Das Gespräch suchen und führen

Eine zweite Begründung für die Notwendigkeit des Beschlusses leitete Genosse Erich Honecker aus den gestiegenen Ansprüchen des selbstbewußteren, politisch gereiften DDR-Bürgers an den Inhalt unserer massenpolitischen Arbeit ab. So wie auf der Konferenz zur massenpolitischen Arbeit festgestellt gilt auch für unsere Universität, daß es neben guten Beispielen und echten Fortschritten noch nicht überall jenes politische und ideologische Niveau gibt, das heute notwendig ist, um alle Univesitätsangehörigen, aber auch die Bürger im Wohngebiet zu erreichen.

Zur Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit wurde im Beschluß und auf der Konferenz dem politischen Gespräch eine besondere Bedeutung beigegeben. Es wurde betont, daß es in Ergänzung der zahlreichen Informationen durch die Massenmedien heute immer notwendiger wird, dieses persönliche politische Gespräch als Genosse zu suchen und zu führen.

– das heißt für unsere Mitglieder und Kandidaten, in den Kollektiven der KMU gemeinsam mit den Gewerkschaftsfunktionären und staatlichen Leitern so zu wirken, daß jeder Arzt, jede Schwester und jeder Pfleger seine Arbeit zuallererst als eine Aufgabe von hohem gesellschaftspolitischen und sozialen Rang im Sinne der Hauptaufgabe versteht und aus dieser Motivierung heraus alle Anstrengungen unternimmt, um die medizinische Betreuung in guter Qualität, mit immer kürzeren Wartezeiten und hohem Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesellschaft und den Patienten wahrnimmt und dazu beiträgt, durch geeignete Rationalisierungsmaßnahmen, die durch die Verwirklichung des sozialpolitischen Programms einzusetzende Reduzierung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens auszugleichen;

– das heißt für unsere Mitglieder und Kandidaten, in den Kollektiven der FDJ-Studenten gemeinsam mit den FDJ-Funktionären so zu wirken, daß die Fähigkeit entwickelt wird, durch politische Aufgeschlossenheit und gesellschaftliches Engagement, hohe Studienmoral und kollektives Ringen um hohe schöpferische Leistungen, sozialistische Verhaltensweisen im Studentenwohnheim und beispielhafte, kulturvolle Freizeitgestaltung das Klima der Gruppen zu bestimmen und so entscheidend die kollektive Selbsterziehung in den FDJ-Gruppen zu entwickeln;

– das heißt für unsere Mitglieder und Kandidaten, in den Arbeitskollektiven unserer Arbeiter und Angestellten gemeinsam mit der Gewerkschaft und den staatlichen Leitern so zu wirken, daß eine solche politische Atmosphäre geschaffen wird, die die tägliche Pflichterfüllung, die Wettbewerbsehrung und das Ringen um hohe Planerfüllung enger mit den politischen, insbesondere hochschul- und gesundheitspolitischen Aufgabenstellungen, für die sie wesentliche Bedingungen und Voraussetzungen schaffen, sowie dem Verständnis der Hauptaufgabe unserer Partei verbindet.

Honeckers vor den 1. Kreissekretären unterstrich Genosse Hackenberg die Notwendigkeit, die gesamte Arbeit entsprechend den wachsenden Anforderungen auf ein höheres Niveau zu heben. Die konsequente Orientierung der Partei auf Spitzenleistungen erfordert, daß die Kommunisten in diesem Kampf vorangehen. Als wichtigste Aufgabe der Universität bezeichnete der Redner die kommunistische Erziehung hochqualifizierter Kader, die in der Lage sind, ihre Aufgaben in den nächsten Jahrzehnten erfolgreich zu meistern. Dabei müsse die Bewährung in der Praxis der Maßstab für die Erziehung und Ausbildung sein. Von entscheidender Bedeutung dabei sind Vorbildwirkung und politische Haltung des Hochschullehrers.

Genosse Hackenberg ging im weiteren Verlauf seines Schlussswortes auf die neuen Dimensionen der Volkswirtschaft ein, die in der Forschungsarbeit aller an der KMU vertretenen Disziplinen eine höhere Qualität und Effektivität erfordern. Er unterstrich die Gesamtverantwortung der Karl-Marx-Universität für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entsprechend der Orientierung, die die Partei mit der 6. Tagung gegeben hat. Er betonte, daß sich daraus für die Wissenschaftler der KMU die Verpflichtung ergibt, einen größeren Beitrag zur Entwicklung der Theorie des Sozialismus, zur Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus sowie in der mathematisch-naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung zu leisten. Es sind erhöhte Anstrengungen nötig, um

gen und ihre Ausstrahlungskraft in der politischen Massenarbeit ist, eine höhere Qualität der Führung zu erhöhen, Voraussetzung dazu rangestiegelt der Kreisparteiorganisation zu erreichen. Ebenso geht es darum, die staatliche Leitungstätigkeit bis in jede Sektion zu verbessern.

Im folgenden entwickelte der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung daraus Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in den Parteioffizianten und argumentierte ausführlich zu aktuellpolitischen Fragen. Er hob hervor, daß durch jede Parteiteilung ständig einzuschätzen ist, wie das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit, die Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen, seine tägliche politische Ausstrahlung erhöht werden können. Vor allem im Ringen um das beste Argument müssen die Mitgliederversammlungen und Beratungen in den Parteigruppen noch mehr genutzt werden. In der Arbeit der Parteileitungen gehe es verstärkt darum, mit dem Mittel der Parteikontrolle die Erfüllung der Pläne zu sichern und überall die notwendigen Kampfsituationen zu schaffen.

Um all diese Aufgaben erfolgreich zu meistern, sei es erforderlich, so schloß Genosse Hackenberg, in den Grundorganisationen die Beschlüsse der Partei gründlich zu erläutern, in den Mitgliederversammlungen eine schöpferische Atmosphäre zu schaffen, in der die Probleme offen angesprochen und die Kommunisten befähigt werden, einheitlich und geschlossen die Beschlüsse durchzuführen.

Höhepunkt der Sitzung der SED-Kreisleitung war das Schlußwort des 2. Sekretärs der SED-Bezirksleitung Helmut Hackenberg. In seinen mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen hob der Redner die neuen Anforderungen hervor, die sich aus der Notwendigkeit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für die Angehörigen der KMU und besonders für die Kommunisten ergeben. Die Kreisleitungsitzung findet in einer sehr wichtigen Etappe statt. Wir stehen mitten in der Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED, die eine grundsätzliche Einschätzung der bisherigen Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages in Verbindung mit der Auswertung der Parteiwahlen gab, deren Beschluß auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, besonders hinsichtlich der Elektrotechnik und Elektronik orientierte. Vor allem gebe es jetzt darum, so führte der Redner aus, den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestag der Oktoberrevolution noch mehr zu beleben durch konkrete absehbare Aufgabenstellungen.

Ausgehend von der Rede Erich

wissenschaftliche Ergebnisse schneller in die Praxis zu überführen, denn letztlich geht es immer darum, durch die Arbeit an der KMU einen hohen materiellen Nutzen für die Gesellschaft zu erzielen. Die große Kraft der über 5000 Kommunisten der KMU gelte es dafür noch mehr zum Tragen zu brin-

gen und ihre Ausstrahlungskraft in der politischen Massenarbeit ist, eine höhere Qualität der Führung zu erhöhen, Voraussetzung dazu rangestiegelt der Kreisparteiorganisation zu erreichen. Ebenso geht es darum, die staatliche Leitungstätigkeit bis in jede Sektion zu verbessern.

Im folgenden entwickelte der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung daraus Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in den Parteioffizianten und argumentierte ausführlich zu aktuellpolitischen Fragen. Er hob hervor, daß durch jede Parteiteilung ständig einzuschätzen ist, wie das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit, die Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen, seine tägliche politische Ausstrahlung erhöht werden können. Vor allem im Ringen um das beste Argument müssen die Mitgliederversammlungen und Beratungen in den Parteigruppen noch mehr genutzt werden. In der Arbeit der Parteileitungen gehe es verstärkt darum, mit dem Mittel der Parteikontrolle die Erfüllung der Pläne zu sichern und überall die notwendigen Kampfsituationen zu schaffen.

Um all diese Aufgaben erfolgreich zu meistern, sei es erforderlich, so schloß Genosse Hackenberg, in den Grundorganisationen die Beschlüsse der Partei gründlich zu erläutern, in den Mitgliederversammlungen eine schöpferische Atmosphäre zu schaffen, in der die Probleme offen angesprochen und die Kommunisten befähigt werden, einheitlich und geschlossen die Beschlüsse durchzuführen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Höhepunkt der Sitzung der SED-Kreisleitung war das Schlußwort des 2. Sekretärs der SED-Bezirksleitung Helmut Hackenberg. In seinen mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen hob der Redner die neuen Anforderungen hervor, die sich aus der Notwendigkeit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für die Angehörigen der KMU und besonders für die Kommunisten ergeben. Die Kreisleitungsitzung findet in einer sehr wichtigen Etappe statt. Wir stehen mitten in der Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED, die eine grundsätzliche Einschätzung der bisherigen Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages in Verbindung mit der Auswertung der Parteiwahlen gab, deren Beschluß auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, besonders hinsichtlich der Elektrotechnik und Elektronik orientierte. Vor allem gebe es jetzt darum, so führte der Redner aus, den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestag der Oktoberrevolution noch mehr zu beleben durch konkrete absehbare Aufgabenstellungen.

Ausgehend von der Rede Erich

wissenschaftliche Ergebnisse schneller in die Praxis zu überführen, denn letztlich geht es immer darum, durch die Arbeit an der KMU einen hohen materiellen Nutzen für die Gesellschaft zu erzielen. Die große Kraft der über 5000 Kommunisten der KMU gelte es dafür noch mehr zum Tragen zu brin-

gen und ihre Ausstrahlungskraft in der politischen Massenarbeit ist, eine höhere Qualität der Führung zu erhöhen, Voraussetzung dazu rangestiegelt der Kreisparteiorganisation zu erreichen. Ebenso geht es darum, die staatliche Leitungstätigkeit bis in jede Sektion zu verbessern.

Im folgenden entwickelte der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung daraus Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in den Parteioffizianten und argumentierte ausführlich zu aktuellpolitischen Fragen. Er hob hervor, daß durch jede Parteiteilung ständig einzuschätzen ist, wie das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit, die Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen, seine tägliche politische Ausstrahlung erhöht werden können. Vor allem im Ringen um das beste Argument müssen die Mitgliederversammlungen und Beratungen in den Parteigruppen noch mehr genutzt werden. In der Arbeit der Parteileitungen gehe es verstärkt darum, mit dem Mittel der Parteikontrolle die Erfüllung der Pläne zu sichern und überall die notwendigen Kampfsituationen zu schaffen.

Um all diese Aufgaben erfolgreich zu meistern, sei es erforderlich, so schloß Genosse Hackenberg, in den Grundorganisationen die Beschlüsse der Partei gründlich zu erläutern, in den Mitgliederversammlungen eine schöpferische Atmosphäre zu schaffen, in der die Probleme offen angesprochen und die Kommunisten befähigt werden, einheitlich und geschlossen die Beschlüsse durchzuführen.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Genosse Helmut Hackenberg, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, hielt das Schlußwort

KMU trägt hohe Verantwortung für Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Genosse Helmut Hackenberg, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, hielt das Schlußwort

Honeckers vor den 1. Kreissekretären unterstrich Genosse Hackenberg die Notwendigkeit, die gesamte Arbeit entsprechend den wachsenden Anforderungen auf ein höheres Niveau zu heben. Die konsequente Orientierung der Partei auf Spitzenleistungen erfordert, daß die Kommunisten in diesem Kampf vorangehen. Als wichtigste Aufgabe der Universität bezeichnete der Redner die kommunistische Erziehung hochqualifizierter Kader, die in der Lage sind, ihre Aufgaben in den nächsten Jahrzehnten erfolgreich zu meistern. Dabei müsse die Bewährung in der Praxis der Maßstab für die Erziehung und Ausbildung sein. Von entscheidender Bedeutung dabei sind Vorbildwirkung und politische Haltung des Hochschullehrers.

Genosse Hackenberg ging im weiteren Verlauf seines Schlussswortes auf die neuen Dimensionen der Volkswirtschaft ein, die in der Forschungsarbeit aller an der KMU vertretenen Disziplinen eine höhere Qualität und Effektivität erfordern. Er unterstrich die Gesamtverantwortung der Karl-Marx-Universität für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entsprechend der Orientierung, die die Partei mit der 6. Tagung gegeben hat. Er betonte, daß sich daraus für die Wissenschaftler der KMU die Verpflichtung ergibt, einen größeren Beitrag zur Entwicklung der Theorie des Sozialismus, zur Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus sowie in der mathematisch-naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung zu leisten. Es sind erhöhte Anstrengungen nötig, um

gen und ihre Ausstrahlungskraft in der politischen Massenarbeit ist, eine höhere Qualität der Führung zu erhöhen, Voraussetzung dazu rangestiegelt der Kreisparteiorganisation zu erreichen. Ebenso geht es darum, die staatliche Leitungstätigkeit bis in jede Sektion zu verbessern.

Im folgenden entwickelte der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung daraus Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in den Parteioffizianten und argumentierte ausführlich zu aktuellpolitischen Fragen. Er hob hervor, daß durch jede Parteiteilung ständig einzuschätzen ist, wie das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit, die Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen, seine tägliche politische Ausstrahlung erhöht werden können. Vor allem im Ringen um das beste Argument müssen die Mitgliederversammlungen und Beratungen in den Parteigruppen noch mehr genutzt werden. In der Arbeit der Parteileitungen gehe es verstärkt darum, mit dem Mittel der Parteikontrolle die Erfüllung der Pläne zu sichern und überall die notwendigen Kampfsituationen zu schaffen.

Um all diese Aufgaben erfolgreich zu meistern, sei es erforderlich, so schloß Genosse Hackenberg, in den Grundorganisationen die Beschlüsse der Partei gründlich zu erläutern, in den Mitgliederversammlungen eine schöpferische Atmosphäre zu schaffen, in der die Probleme offen angesprochen und die Kommunisten befähigt werden, einheitlich und geschlossen die Beschlüsse durchzuführen.

(Fortsetzung auf Seite 4)